

Drop the bomb

Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter (ZoTa)

Von blumenpups

Kapitel 6: Homophobia

Alles hört auf unser Kommando!

Schluss mit Sommerpause, der Drill für eure Lachmuskeln geht weiter. Müssen wir noch was erklären?

Und falls ihr euch fragt, warum das so lange gedauert hat: Drill Seargents haben es nicht nötig, Fragen zu beantworten ;D

Ausnahmen bestätigen die Regel.

@ Chaos_NoNo: Ja, Tashigi muss mit zur BiWa. Ist ja schließlich ihr Trupp. Wann und vor allem wie das abläuft, erfahrt ihr dann, wenn's soweit ist. Aber freu dich ruhig schon drauf XD

@ LuxusDrake: Ja, renn nur weg. Erst große Töne spucken und dann verdünnisieren. Und ihr wollt stolze Soldaten sein? ;D Aber weitergeschrieben haben wir. Lies selbst!

@ pbxa_539: Einblick in die Akten? Hm, mal schauen, vielleicht lässt sich das einrichten. Unter Umständen. Wenn ihr *lieb* seid. (Aber seid ihr das nicht immer?)

@ Moni: Da Zorro die Bundeswehr sowieso ungefähr so einladend findet wie einen Hochsicherheitstrakt, sind die Poker-Einsätze ziemlich passend, findest du nicht? Und ja, es bahnt sich was an: jede Menge Ärger.

@ -erised-: Der gute Süßkram wurde natürlich ganz ordnungsgemäß wieder eingesammelt und fachgerecht entsorgt. Sie hatten ihn sowieso alle nur dabei, um die Zeit totzuschlagen. Was hilft besser gegen Langeweile als Essen? Na? Naaaa?!!

@ _StrawHat_Luffy_: Da du uns die Erlaubnis für das Wort "grenzgenial" erteilt hast, sehen wir mal über deine selbstverordnete Beförderung zum Drill Seargent weg. Aber nicht, dass das zur Gewohnheit wird! ;D

@ Alwena93: Wie man an Tashi's Reaktion sehen kann, ist "süß" in der Army fehl am Platz XD *Warum* unser Marimo aber so eingehend darüber nachdenkt, ob er bleibt oder nicht, wird aber erst später enthüllt. Er hat so seine Gründe.

@leistillie: Natürlich haben die Respekt vor ihr. Was bleibt ihnen auch anderes übrig?
XD

Wer im Leben selbst kein Ziel hat, kann wenigstens das Vorankommen der anderen stören.

Homophobia

Der Regen peitschte ihm schon seit Anbeginn ihres Kampfes ins Gesicht, er stand bis zu den Knöcheln im Dreck. Er war stark, aber Kuina drängte ihn dennoch immer weiter zurück. Es störte ihn nicht, die Freude, sie wieder zu haben und mit voller Kraft gegen sie zu kämpfen, überwog die Tatsache, dass er kurz davor war, schon wieder gegen sie zu verlieren.

Und dann stolperte er. Während er fiel und rücklings auf der Oberfläche aufschlug, hörte er ein metallisches Klirren und wusste, dass die Klinge seines Schwertes zerstört war. Kuina beugte sich über ihn und in dem Moment erkannte er, dass es gar nicht Kuina war, sondern Tashigi, die ihn von oben herab höhnisch anlächelte. "Du musst aufstehen, Zorro", sagte sie und dann klatschte ihm der Regen eiskalt ins Gesicht, so kalt, dass er unmöglich nur ein Traum sein konnte und...

...er schlug keuchend die Augen auf.

Sein Herz hämmerte gegen seinen Brustkorb, während er irritiert versuche, das Wasser und das grelle Licht wegzublinzeln. Nach ein paar Sekunden war sein Verstand wieder so klar, dass er seine Umgebung erkannte. Er war nicht draußen in einem Unwetter, sondern in dem Gruppenzimmer in der Kaserne, in seinem Bett, in dass er gegen halb vier erschöpft gekrochen war, nachdem er bei der Wache abgelöst worden war, und Ace stand mit einem leeren Eimer neben ihm und hob gleichzeitig beschwichtigend die Hände.

Das Wasser war real gewesen.

Unwillig schüttelte er sich und setzte sich auf, um grausame Rache zu üben, aber der Schwarzhaarige wich hastig zurück und machte sich an seinem Schrank zu schaffen. "Wir haben versucht, dich auf herkömmliche Art und Weise zu wecken", versprach Ace, während Zorro geschlagen die Beine aus dem Bett schwang und sich das durchnässte Shirt über den Kopf zog.

Unbeeindruckt fuhr der Sommergesprosste fort. "Besser ich als Tashigi, oder?"

Der Grünhaarige blickte seinen Kameraden einen Moment verblüfft an und zuckte dann widerwillig mit den Schultern. Er war hundemüde. Der wirre Traum hatte ihn außer Konzept gebracht. Und außerdem war er schon wieder nass.

Noch ein bisschen Flüssigkeit mehr, und er würde sich in ein Seepferdchen verwandeln.

"Wie viel Uhr?", murmelte er schließlich, nachdem er einen Blick aus dem Fenster geworfen hatte. Er war immer noch dunkel, und der Regen immer noch vorhanden.

"Kurz vor fünf", informierte ihn Lysop. Zorro stöhnte entsetzt auf, ließ sich zurück auf die durchgelegene Matratze fallen und zog sich die Bettdecke über das Gesicht.

Ace warf ihm seine Klamotten entgegen. "Bleib wach, sonst handelst du dir nur noch

mehr Ärger ein!"

...□...□... □ ...□...□...

Murrend über diese unnormale frühe Uhrzeit zündete sich First Lieutenant Revy Smith die erste Zigarette des Tages an. Sie stand neben Drake Simmons vor einem meterlangen, hallenden Flur, der einfach kein Ende zu nehmen schien. Gähnend und darauf bedacht, ihre Kippe dabei nicht zu verlieren, kratzte sie sich am Hinterkopf. "Langsam müsstest du dich doch an diese Uhrzeiten gewöhnt haben, Revy!", tadelte ihr Kollege sie schmunzelnd.

Knurrend paffte sie den Qualm aus. "Nö, das ist so 'ne Sache, an die ich mich nie gewöhnen werde."

Leise lachend über den Starrsinn seiner Kollegin zog Drake eine Fußballtröte aus der Tasche und ließ sie für mehrere Sekunden ertönen. Die Lautstärke war atemberaubend und zeriss ihnen beinahe die Trommelfelle. Es war so verdammt laut, dass selbst den Rekruten drei Stockwerke höher die Ohren klingeln mussten.

Wütend hielt sich Revy die Ohren zu, wartete ab, bis das unmenschliche Geräusch verstummte und motzte dann los. "Ich glaub es hackt!"

"Was denn, funktioniert doch...", grinste Drake behutsam und vernahm selbstzufrieden die erschöpften, aufstöhnenden Stimmen der Rekruten aus den umliegenden Zimmern. "Ich liebe meinen Job!"

...□...□... □ ...□...□...

Als ein lautes Tröten durch das Gebäude heulte, gab Zorro sich geschlagen und hievte sich mit einem inbrünstigen Seufzen zurück in die Senkrechte. Missmutig schob er den Klamottenhaufen von seinem Schoß und suchte dann nach einem frischen Shirt, während Lysop und Ace geschäftigt durch das Zimmer wuselten und den Krimskrams in die Schränke beförderten.

Dabei entging dem Grünhaarigen nicht, dass Lysop dabei immer wieder kurze, verstörte Blicke in seine Richtung warf, aber das ignorierte er gekonnt. Er konnte sich denken, warum die Langnase in bäugte. Die lange Narbe, die quer über seinen Oberkörper verlief, beschwor immer neugierige Fragen und Blicke hervor, denen er stets gekonnt auswich. Nicht einmal Ace wusste, woher sie rührte, und er hatte nicht vor, irgendetwas an diesem Zustand zu ändern.

Sie existierte, und das war schlimm genug.

Mühsam zog er sich schließlich das Shirt über den Kopf und schlüpfte in den Rest der Uniform, obwohl jede Faser seines Körpers nach Schlaf verlangte.

...□...□... □ ...□...□...

"ANTRETEN AUF DEM FLUR IN ZWANZIG SEKUNDEN!", rief Drake durch den Flur und befand gedanklich, dass zwanzig Sekunden für den ersten Tag noch ziemlich gnädig waren.

"Smoker hat uns damals nicht mal zehn gegeben", empörte Revy sich lediglich über

Drakes weichen Kern.

"Ach was, das wird im Laufe der Zeit stetig weniger. Lass die sich doch erstmal 'einleben'."

Schmunzelnd sah Drake auf die Uhr. Nur noch fünf Sekunden...

...□...□... □ ...□...□...

Kaum dass der Befehl durch den Flur hallte, verschwanden Zorros Zimmergenossen nach draußen und ließen ihn in wunderbarer Stille alleine.

Der Grünhaarige blickte ihnen kurz irritiert hinterher, zuckte dann mit den Schultern und griff nach seinen Stiefeln. Nachdem er die fertig verschnürt hatte und die Ruhe für ein paar Sekunden ausgekostet hatte, zwang er sich zum aufstehen und folgte den beiden Deppen hinaus auf den Flur.

"Guten Morgen, Rekurten!", begrüßte Drake die Männer und versuchte möglichst... unbelustigt dreinzuschauen, was sich als ziemlich schwierig erwies. Er konnte das Zucken seiner Mundwinkel einfach nicht unterdrücken. Wie müde alle aussahen, wunderbar!

"Heute wird ein ziemlich langer Tag für euch, Männer! Draußen wartet nämlich euer Seargant - und die ist immernoch ein bisschen böse auf euch."

Ja, Tashigi mochte es wirklich nicht, wenn man ihr hinterherpiff. Um so lustiger fand Drake die Situation und seine Belustigung gewann die Oberhand, als die Männer entsetzt vor sich hinhinmurrten. Er grinste breit.

"Also dann, im Gleichschritt MARSCH! In einer Minute seid ihr draußen!!"

"'Ein bisschen böse' ist ja wohl die Untertreibung des Jahrhunderts", murrte Zorro halblaut und sah aus den Augenwinkeln, wie Ace belustigt grinste, während sie sich in Gang setzten und ihren Leidensgenossen folgten. Kurz vergewisserte der Schwarzhaarige sich, ob sie von den Vorgesetzten beobachtet wurden, und als das nicht der Fall war, entschloss er sich, zu antworten.

"Naja, auf dich scheint sie's besonders abgesehen zu haben", gestand er leise.

Zorro zog eine Augenbraue in die Höhe. "Das ist mir auch schon aufgefallen", seufzte er dann und vergrub die Hände in den Hosentaschen.

Seargant Tashigi Jenkins war bereits bis auf die Knochen durchweicht, als die Männer endlich den Hof betraten. Nur das Barett auf ihrem Kopf schützte sie vor dem Regen, hielt ihre Haare trocken und verschaffte ihr wenigstens halbwegs klare Sicht.

"Guten Morgen, Ladys!", begrüßte sie die Männer, die immernoch müde aus der Wäsche schauten. Seufzend musste sie feststellen, dass die Rekruten wohl wieder die Aufstellung vergessen hatten.

"Was soll das denn werden, wenn's fertig ist? DER GRÖßE NACH IN 3 REIHEN!"

Zorro stöhnte lautlos, als sie wieder hinaus in den Regen traten. Wozu hatte er sich vor knapp zwei Stunden eigentlich die Mühe gemacht, sich abzutrocknen? Als die blöde Kuh dann auch noch die Frechheit besaß, sich zu beschweren, war seine Laune schon wieder am Tiefpunkt angelangt, bevor sie überhaupt Tageslicht erblickt hatte. Er wechselte einen kurzen Blick mit Ace, und als der etwas zu der Verteidigung seiner

Jugendfreundin sagen wollte, wandte der Grünhaarige sich schlicht ab und suchte nach einem Rekruten, der in etwa so groß war wie er.

Tashigi sah ihrem frischgebackenen Trupp skeptisch dabei zu.
Also, mal ernsthaft... ging's noch katastrophaler?

Stolperten förmlich über ihre eigene Füße und dann dauerte es auch noch eine halbe Ewigkeit. Die Jungs mussten wirklich noch verdammt viel lernen.

"Ab sofort merkt sich jeder seinen rechten Mann, verstanden?!", befahl sie genervt. "Damit dieser Scheiß nicht nochmal passiert...", fügte sie leise murmelnd hinzu, während sie die Arme hinter ihrem Rücken verschränkte. Aber 'perfekt' war das noch lange nicht. "Achzig Zentimeter zu eurem Nebenmann, wenn ich bitten darf."

Der Grünhaarige warf einen knappen Blick auf den Kerl, der rechts neben ihm stand und beschloss spontan, sich die Hackfresse nicht zu merken. Stattdessen wünschte er sich beinahe, er wäre einfach neben Ace stehen geblieben, auch wenn der ihn mit seinem scheinbar grenzenlosen Verständnis für die kaltblütige Art ihres Seargants zur Weißglut trieb.

Prüfend versuchte er, den Abstand zwischen sich und den beiden anderen abzuschätzen. Leider hatte er grade keine achzig Zentimeter Messlatte zur Hand.

Die reinste Katastrophe!

Am liebsten wäre Seageant Tashigi im Erdboden versunken. Stattdessen zog sie lediglich ihr Barett etwas tiefer in Gesicht, damit man ihre Schamesröte nicht erkennen konnte, obwohl das in der Dunkelheit ohnehin unwahrscheinlich war. Peinlich!

Murrend blieb sie vor einigen Rekruten stehen und brachte sie unwirsch in die richtige Position, damit die Aufstellung endlich ihre Ordnung hatte. Auch bei Lorenor machte sie nicht halt und sie musste sich eingestehen, dass sie beinahe damit gerechnet hatte, dass er aus der Reihe tanzte. "Sagen sie, Private, sind sie schwul?", fragte sie ihn trocken.

Finster erwiderte Zorro ihren Blick und hätte der Tussi am liebsten irgendwas ins Gesicht gerammt. Gleichzeitig konnte er nicht anders, als an diesen wirren Traum zurückzudenken, schob die Frage, was er zu bedeuten hatte, dann aber wieder zurück und rang sich eine Antwort ab.

"Wieso? Stehen Sie auf sowas, Seargant?"

Die Hackfresse neben ihm - und alle anderen, die seine Antwort gehört hatten - zogen scharf die Luft ein und er wusste, dass er sich mal wieder Ärger eingehandelt hatte. Allerdings war ihm das scheißegal. Sie war nicht die einzige, die noch sauer war, und er hatte ihre Reaktion gestern Nacht nicht vergessen. Und der merkwürdige Traum ließ ihn auch nicht grade für sie schwärmen.

Einen kurzen Moment war Tashigi tatsächlich sprachlos. Dieser Mann machte sich nicht gerade beliebt bei ihr, im Gegenteil. Ein ziemlich harter Brocken. Langsam aber sicher erweckte dieser Typ wirklich den Kampfgeist in ihr.

Ein Härtefall, den man zu gerne einfach umpolen würde. Und wenn sie Lorenors harte

Schale zum knacken bringen könnte, wären die anderen auch kein Problem mehr, da war sie sich sicher. Eine richtige Herausforderung!

"Sie machen es mir wirklich einfach, Sie zu hassen. Runter auf den Boden und zweihundert Liegestütze. *Sofort.*"

Für ein paar Sekunden starrten sie sich gegenseitig unnachgiebig in die Augen. Sie hasste ihn also? Na, das beruhte auf Gegenseitigkeit. Aber wenn sie tatsächlich glaubte, ihn mit solchen Strafen aus dem Konzept zu bringen, dann hatte sie sich gewaltig geirrt.

Seine Hände versanken bis zu den Handgelenken im Schlamm, als er sich auf dem Boden aufstützte und mit den Liegestützen begann. Der Regen prasselte ihm dabei in den Nacken und lief seinen Rücken herunter, aber das störte ihn nicht länger. Sportliche Betätigung hatte ihm schon immer gut getan und dabei geholfen, seine Gedanken zu ordnen - Krafttraining insbesondere. Zweihundert Liegestützen waren ein Witz, und wer zuletzt lachte, lachte bekanntlich am Besten.

Während der Privte vor ihr mit seinen Liegestützen begann, machte sich Second Lieutenant Tashigi weiter daran, die Jungs richtig aufzustellen. Auch, wenn es wirklich nur Kleinkram war, es gehörte nun mal zu ihren Aufgaben, ihnen Disziplin einzuprügeln. "Also Mädels, merkt euch das. Mehr als achzig Zentimeter gilt als abwesend, weniger zeigt mir, dass ihr eine gewisse Neigung zu euren Nachbarn habt, verstanden?!"

"JAWOHL!"

Naja, wenigstens hörte ihr der Rest zu.

Nach zwanzig Liegestützen war Zorro vollkommen durchnässt und seine Kleidung wog schätzungsweise zwei Tonnen. Den Blick hatte er fest auf die braune, durchweichte Erde gerichtet, während er sich weiter hinaufstemmte, immer wieder, während sein persönlicher Erzfeind die restlichen Rekruten kontrollierte.

In Gedanken konzentrierte er sich aufs Zählen und zum ersten Mal seit Tagen dachte er nicht über irgendwelche Probleme und himmelschreiende Ungerechtigkeiten nach und merkte, so unglaublich das in Anbetracht seiner Tätigkeit auch klingen mochte, wie er sich entspannte und seine innere Anspannung sich langsam löste.

Nach fünfzig Liegestützen fühlte er sich besser und sein Verstand war wieder klar. Beinahe hatte Tashigi ihm mit dieser Strafe einen gefallen getan, denn nun war er sich ziemlich sicher, wie seine Entscheidung ausfallen würde.

Er würde sich nicht drücken, sondern der blöden Kuh zeigen, was er auf dem Kasten hatte, komme, was wolle. Und wenn er sie damit genauso in den Wahnsinn trieb, wie sie ihn, umso besser.

Als der Drill Seargant endlich damit fertig war, die Rekruten richtig aufzustellen, sah sie kurz zum Grünschof rüber, der immer noch seine grechte Strafe verbüßt. Sie trat zu Ace rüber. "Hast du mitgezählt?"

"Natürlich", grinste der Gesproste nur kurz und zählte munter weiter. "Ungefähr bei

fünfzig..."

Gegen ihren Willen leicht beeindruckt zog Tashigi die Augenbrauen hoch. Schon mal nicht schlecht, sie hatte schon hoffnungslosere Fälle erlebt, die nicht einmal zwanzig geschafft hatten. Aber das Großmaul hatte dieses Prozedere ja bereits einmal durchmachen müssen, immerhin war er nicht erst seit gestern bei der Army.

Seufzend baute sie sich wieder vor Lorenor auf. "Sie können aufhören, Private. Heben sie sich den Rest für nachher auf."

Als der Grünhaarige die Stiefel vor seiner Nase bemerkte, blickte er kurz auf, fuhr dann jedoch unbeeindruckt fort, bis ihn ihre Stimme endgültig aus seiner Konzentration riss und er innehielt.

Dieser Rückzug irritierte und ärgerte ihn gleichermaßen, aber als er sich schließlich wieder auf die Beine rappelte, kam er nicht umhin zu bemerken, dass sie scheinbar milde überrascht war - und beinahe hätte er triumphierend gegrinst.

Stattdessen wischte er sich die schlammigen Hände an der Hose ab und wischte sich den restlichen Schlamm mit den Ärmeln aus dem Gesicht, während er abwartete, was ihnen nun schon wieder bevorstand.

Während der Soldat vor Tashigi wieder auf die Füße kam, wandte sie sich wieder den anderen zu. "Alles klar... RECHTS RUM UND BEREIT ZUM FRÜHMARSCH! IM GLEICHSCHRITT VORWÄRTS!!!"

...□...□... □ ...□...□...

Der Himmel über ihnen schien genauso begeistert von der Idee des Seergants zu sein, wie die Rekruten. Sie hatten noch keine halbe Meile hinter sich gebracht, als der Regen stärker zu werden schien und ihnen heftig ins Gesicht peitschte.

Der Trampelpfad, dem sie folgten, war rutschig und matschig und nicht selten schaffte es ein Soldat, der Nase nach zu Boden zu gehen und sich fluchend wieder aufzurappeln, um Schritt zu halten.

Zorro hatte so langsam das Gefühl, dass nicht nur der Seergant, sondern auch das Wetter ihn verarschen wollte.

Es schien wie in einem Buch zu sein, in dem das Wetter immer die Laune der Hauptfigur widerspiegelte und kurz fragte er sich, ob die Sonne scheinen würde, wenn er nicht ganz so abgefickt wäre. Dann schüttelte er den Gedanken wieder ab.

Das Wetter lag ganz bestimmt nicht an seiner Laune, sondern an dem verdammten Bundesstaat und der Klimazone, in der sie sich befanden und er hatte das dumpfe Gefühl, dass es noch sehr, sehr lange regnen würde.

Auch Second Lieutenant Tashigi hätte sich das ein oder andere mal fast gemault, was nicht nur am Schlamm, sondern auch an ihrer Tollpatschigkeit lag. Noch so ein Punkt, weshalb sie sich sicher war, als Dill Seergant denkbar ungeeignet zu sein. Aber das schien Smoker egal zu sein.

Etwas aus der Puste kam Tashigi zum Stehen, nahm ihre Mütze ab und strich sich mit einer groben Handbewegung die Haare aus dem Gesicht. "Okay, fünf Minuten Pause, dann geht's weiter."

Die meisten Rekruten blieben sofort stehen, stützten sich nach vorne auf ihre Oberschenkel und versuchten, tief durchzuatmen. Selbst Sergeant Tashigi höchstpersönlich zeigte erste Spuren der Erschöpfung und beinahe hätte Zorro belustigt gegrint. Stattdessen hielt er Ausschau nach Ace, der ein paar Meter vor ihm stand, und machte sich auf dem Weg zu ihm.

"Nimmst du sie immer noch in Schutz?", fragte er trocken und wischte sich die Regentropfen aus dem Gesicht. Ace blickte überrascht auf, grinste leicht und zuckte mit den Schultern. "Naja, zumindest betrachte ich sie nicht als das personifizierte Böse."

"Du solltest dich den Tatsachen stellen", gab der Grünhaarige knapp zurück und warf einen kurzen Blick auf sie.

"Die Tatsachen zeigen mir nur, dass ich Kohldampf hab", gab Ace murmelnd zurück und legte eine Hand auf seinen nachdrücklich knurrenden Magen. Immerhin stapften sie nun schon seit einer geschätzten Stunde Richtung Nirgendwo, und das, ohne gefrühstückt zu haben. Dabei hatte er mit jeder Faser seines Körpers darauf gehofft, dass *diese* Kaserne das anders handhabte. Aber scheinbar waren alle Standpunkte gleich grausam und rücksichtslos.

Zorro verdrehte nur die Augen. "Den hast du immer", erinnerte er den Schwarzhaarigen leicht schmunzelnd und klopfte mit den Stiefelspitzen gegen einen Baumstumpf, um die Dreckbrocken zu lösen, die sich darunter angesammelt hatten.

Als der Grünhaarige fertig war, schob Ace ihn bei Seite und riss sich den Baumstumpf unter den Nagel, um sich zu setzen. Er hatte Tashigi echt gern, wirklich, aber die Pause brauchte er jetzt trotzdem. Als er saß, grinste er seinem Kumpel zu. "Ich kann auch noch was rücken", bot er an, aber Zorro verdrehte nur die Augen. "Nein, danke." Er brauchte keine Pause. Er fragte sich lediglich, wie lange sie noch sinnlos durch dieses Terrain laufen mussten - und was sie danach erwartete.

Auch Tashigi wischte sich den Regen aus dem Gesicht (das Barett half bei dem Platzregen letztendlich auch nicht mehr), und zog sich die Jacke aus, um diese auswringen zu können. Eigentlich machte es keinen Sinn, aber im Moment hatte sie das Gefühl, etliche Tonnen mit sich rumzuschleppen. Nicht gerade das beste Weiter für einen Frühmarsch, aber was einen bekanntlich nicht umbrachte, das machte einen Stärker.

Während die Rekruten noch nach Luft schnappten und sich setzten, zog sich Tashigi wieder ihre Jacke über. Sie wusste, wenn sie sich jetzt setzen würde, würden ihre Füße anfangen zu protestieren. Ausruhen konnte sie sich, wenn sie wieder zurück waren.

Sie wartete penibel genau fünf Minuten, bevor sie sich wieder ihrer Truppe zuwandte und ihre dünne, durchweichte Jacke schloss. "Es geht weiter, Mädels!", rief sie nur und ging voran, eine murrende Crew hinter sich. Sollten sie doch jammern, bald würden sie sich daran gewöhnen. Aber wenn sie jetzt schon nörgelten, was würde sie dann erst zu hören bekommen, wenn sie ihnen zwanzig Kilo Gepäck aufbürdete?

Der Schwarzhaarige seufzte leise, als seine alte Jugendfreundin unbarmherzig das

Signal zum Aufbruch gab und quälte sich wieder auf die Beine. Er hatte Mühe, zu Zorro aufzuschließen, der inzwischen bereits einige Meter hinter sich gebracht hatte. Als er es endlich geschafft hatte, atmete er kurz durch und grinste. "Was meinst du, wie lange wir noch unterwegs sind?", hakte er nach.

Der Grünhaarige zuckte mit den Schultern. "Wenn's nach ihr geht, ewig", gab er schließlich zurück und nickte abwertend in Tashigis Richtung.

= = =

Sie waren seit zwei Stunden unterwegs und Tashigi hatte Mühe, ihren Trupp bei Laune zu halten. Nicht einmal die Tatsache, dass sie sich auf dem Rückweg befanden, hatte die Männer dazu antreiben können, sich nicht so hängen zu lassen.

Unnachgiebig gab der Drill Seargent weiterhin Marschlieder zum Besten. Sie hoffte, die Gruppe damit vom Marsch an sich abzulenken, außerdem schien die Zeit dann schneller zu vergehen, doch kaum einer stimmte mit ein und sie bezweifelte stark, dass es daran lag, dass niemand die Texte kannte.

Trotz der intensiven Stimmbänderübungen war nicht mal ein Hauch von Motivation zu spüren, im Gegenteil. Anscheinend ging den Rekruten dadurch nur noch schneller die Puste aus.

Good for you!

Good for me!

I love working for Uncle Sam!

Let's me know just who I am!

I love working for Uncle Sam? Mal ehrlich, mit dem Song war der Seargent bei Zorro auf jeden Fall an der falschen Adresse. Möglich, dass er sich mittlerweile dazu entschlossen hatte, zu bleiben, aber das änderte nichts an seiner tatsächlichen Einstellung zur Army.

Neben dem Grünhaarigen keuchte Ace und stolperte ungeschickt durch den Matsch. Ihm war längst die Puste ausgegangen, um die Lieder mitzträllern, und es ärgerte den Schwarzhaarigen offensichtlich teuflisch, dass sein Kumpel mit der exotischen Haarfarbe eine bessere Kondition besaß als er selbst. "Verdammt, wieso kriechst du noch nicht?", maulte er schließlich.

"Weil ich nicht so ein Jammerlappen bin wie du?"

Kurz besah sich Seargent Tashigi ihre Truppe und musste feststellen, dass fast alle vor Erschöpfung auf dem Boden krochen. *Fast* alle.

Warum ausgerechnet der Mann, den sie versuchte fertig zu machen und zu erziehen, noch halbwegs stand, wusste sie nicht. Irgendwann würde sie diesen Kerl noch in die Knie zwingen, darauf gab sie Brief und Siegel.

"Los, wir sind fast da! Schwächeln ist jetzt nicht!!!"

Zorro schmunzelte triumphierend, als er bemerkte, wie Tashigi einige Meter weiter vorne ihren bemitleidenswerten Trupp in Augenschein nahm - und wie ihr Blick eine Sekunde länger an ihm selbst haften blieb. Wenn sie ihn fertig machen wollte, musste sie schon härtere Geschütze auffahren, als einen läppischen Frühmarsch.

Seine Müdigkeit war wie weggeblasen. Die frische Luft und der Regen, der ihm stetig ins Gesicht schlug, waren vielleicht eiskalt und unangenehm, vertrieben dafür aber

jeden Ansatz von Müdigkeit, auch wenn seine Kameraden das wahrscheinlich anders sahen.

Seufzend fuhr sich Tashigi über die Schläfe, als die Männer rumjammerten und sich krümmten vor Schmerzen und Seitenstichen. Das konnte doch wohl nicht wahr sein. "... was für Pussys...", murmelte sie nur leise und überlegte krampfhaft, wie sie ihren Trupp dazu kriegen konnte, etwas Stolz zu zeigen und die Sache durchzuziehen.

"Was zum Teufel ist nur los mit euch?! Das kann doch nicht sein, dass ihr jetzt aufegt, so kurz vor dem Ziel!", maulte sie nachdrücklich und konnte nicht verhindern, dass ihre Stimme verzweifelt klang.

Die Männer konnten ja wirklich *nichts!*

Keine Ausdauer, keine Disziplin...das konnte noch heiter werden.

Ausnahmsweise musste der Grünhaarige ihr beipflichten.

Vielleicht war er nicht das Paradebeispiel für Gehorsam und Demut, aber auch er war erstaunt, wie wenig Disziplin die Jungs an den Tag legten. Wollten sie sich etwa von dem Sergeant abhängen lassen? Auf die Art und Weise würden sie in den nächsten Tagen und Wochen nur noch mehr gequält werden, da war er sich sicher. Allerdings gefiel es ihm, dass das Tashigi gegen den Strich ging, also hielt er die Klappe.

Kurz sah Tashigi auf die Uhr und seufzte tief.

Wenn sie schon ihre Truppe mit Worten nicht anspornen konnte, denn eben auf eine andere Tour. Und sie war sich ganz sicher, das mindestens *eine* Person losrennen würde, wie von der Tarantel gestochen.

"Tja, um halb acht macht die Kantine zu..."

Dann war's das mit dem Frühstück - und sie hatte nicht vor eine Pause für das Mittagessen einzulegen.

"Wie viel Uhr haben wir?!!", schoss es panisch aus Ace heraus und er sah sich hektisch nach allen Seiten um. Schließlich blickte er in den Himmel, um den Sonnenstand abzulesen und bemerkte nebenher, dass er dazu nicht im Stande war. "**WIE VIEL UHR?!!**", verlangte er nun um einiges lauter zu wissen und einige der Kameraden stimmten in das Gefrage ein.

Schließlich war es Lysop, der ihnen die Frage beantwortete. "Sieben Uhr achtzehn", meinte die Langnase für alle vernehmlich und dahin war Ace's Zurückhaltung.

Ohne auch nur ansatzweise auf ihre Aufstellung zu achten, preschte er los und überholte den Großteil der Truppe. Seine Erschöpfung hatte er scheinbar schlagartig vergessen und Zorro konnte nicht anders, als amüsiert den Kopf zu schütteln und Tashigi im Stillen für ihren Einfall zu loben. Nicht, dass er es jemals freiwillig laut ausgesprochen hätte.

Die restlichen Rekruten ließen sich vom Enthusiasmus des Schwarzhaarigen anstecken - und ihr knurrender Magen trieb sie wahrscheinlich zusätzlich an - sodass ausnahmslos alle ihre Schritte drastisch beschleunigen.

Der Grünhaarige musste irritiert feststellen, dass er plötzlich das Schlusslicht darstellte.

Fluchend nahm er die Beine in die Hand und setzte der wild davonstürmenden Horde nach. Denn wenn Ace zuerst in der Kantine ankam, dann würde für den Rest nichts

mehr übrig bleiben.

Überrascht darüber, dass ihre Strategie voll aufgegangen war und die Horde gar nicht schnell genug an ihr vorbeirennen konnte, musste sie dann doch leise vor sich hinlachen. Naja, sollten sie ruhig voran gehen. Hoffentlich verliefen sie sich nicht auch noch.

Leicht zuckte sie mit den Schultern, stopfte die Hände in die nasse, klamme Hose und marschierte gemütlich hinterher. Dass sie noch was vom Essen abbekommen würde, glaubte sie eher weniger. Sie kannte Ace schon ewig, der würde nicht mal einen Krümel zurück lassen.

Mit langen Sätzen versuchte der grünhaarige Private, seinen sonst so faulen Trupp einzuholen. Er verfluchte sich gedanklich selbst, dass er seinen Schritt nicht bereits beschleunigt hatte, als der Seargent mit dem Thema "Essen" angefangen hatte, immerhin kannte er Ace schon länger und wusste, welche Unmengen er verdrücken konnte. Wohin die ganzen Wagenladungen von Nahrungsmittel bei dem Schwarzhaarigen im Endeffekt landeten, war ihm allerdings noch immer schleierhaft. Aber er hatte Kohldampf, das ließ sich nicht verleugnen, und auch wenn der Army-Fraß in der Regel eher unappetitlich war, war es besser, als leer auszugehen. Deshalb achtete er auch nicht länger auf den Weg vor sich, sondern ausschließlich auf seine Leidensgenossen.

Er war gerade dabei, den Seargent zu überholen, als ihm das zum Verhängnis wurde, sein rechter Stiefel unter einer Wurzel hängen blieb und er der Nase nach in den Matsch segelte.

Erschrocken wich Tashigi zurück, als der großmäulige Private geradewegs im Schlamm landete. Fast hätte er sie mitgerissen, doch sie konnte sich gerade noch halten. Und bevor sie sich irgendwie davon abhalten konnte, prustete sie haltlos los und krümmte sich vor Lachen.

Eigentlich war sie ja nicht so, dass sie Soldaten auslachte, immerhin war sie selbst ja der Tollpatsch vom Dienst, aber es war einfach unnormal lustig.

Tja, das gute alte Karma!

Zorro keuchte unwillkürlich auf, als ihm der Aufprall sämtliche Luft aus den Lungen presste. Dann stemmte er sich mühsam auf die Ellbogen und hob den Kopf, um den Schlamm auszuspucken, der es irgendwie in seinen Mund geschafft hatte.

Sein Knöchel pulsierte schmerzhaft, er war vollkommen durchnässt und nun auch noch von oben bis unten beschmutzt, aber noch größer als die Wut auf sich selbst und seinen unvorsichtigen Sprint war die Schmach.

Und die fand ihren Ursprung bei dem blöden Seargent, die vor sich hingackerte wie ein olles Suppenhuhn und sich scheinbar köstlich darüber amüsierte, dass er im wahrsten Sinne des Wortes abgetaucht war.

Fluchend rappelte er sich auf die Beine und wischte sich mit dem Handrücken notdürftig den Schlamm aus den Augenwinkeln, um wenigstens freie Sicht zu haben. Und wirklich, sein Seargent war die personifizierte Schadenfreude und hielt sich bereits den Bauch vor Lachen.

Kurzerhand und ohne auch nur ansatzweise über mögliche Folgen nachzudenken,

stapfte er weiter nach vorne und versetzte ihr im Vorbeigehen einen derben Stups gegen die Schulter, der sie geradewegs auf den Boden beförderte. Dann war es an ihm, belustigt zu grinsen.

Der heftige Stoß brachte Tashigi derart aus dem Gleichgewicht und ins Wanken, dass sie kurz aufschreiend hinten rüberfiel und ebenfalls geradewegs im Schlamm landete. Sie hatte noch versucht, sich mit einem Gegenrudern der Arme von ihrem Schicksal zu schützen, aber keine Chance. Dafür war der Ruck einfach zu kräftig gewesen und unvorbereitet gekommen

Murrend sah sie Lorenor hinterher. Ja, sein Status als Vollarsch war damit gesichert und bei ihr in Stein gemeißelt.

Sauer raffte sie sich auf die Beine, beugtesich jedoch nochmal runter und nahm einen ordentlichen Batzen Schlamm in die Hand.

"Private, Sie haben was vergessen!"

Und zwar, dass mich *niemals* mit seinem Drill Seargent anlegte.

Seufzend hielt Zorro inne.

Kurz überlegte er, was sie meinen könnte: die Strafpredigt? Die Strafarbeit? Seinen Verstand? - und als er sich schließlich umdrehte, traf ihn eine handvoll Matsch geradewegs im Gesicht.

Einen langen Augenblick stand er perplex da, ohne sich zu rühren, während der Dreck ihm die Sicht nahm und an seinen Wangen herunterlief.

Na gut, *damit* hatte er dann nicht gerechnet.

Knurrend wischte er sich erneut den Schlamm aus dem Gesicht, warf einen kurzen Blick über seine Schulter und musste erkennen, dass seine Truppe bereits außer Sichtweite war. Okay, dann hatte er ohnehin nichts mehr zu verlieren.

Kurzerhand ging er in die Hocke, schaufelte mit den bloßen Händen nach Schlamm und warf ihn wütend nach seinem Drill Seargent.

Selbstzufrieden wischte sich Tashigi die Hände an ihrer Hose ab. Gut, vielleicht war das nicht die... eleganteste Lösung, einen Rekrut zu bestrafen, aber anscheinend fruchtete sie. Sie stemmte wütend die Hände in die Seite und warf dem Soldaten vernichtende Blicke zu, als sie beobachtete, was er tat.

"Wagen Sie es ja nicht mi-"

Als Lorenor ihr ebenfalls eine Ladung Schlamm ins Gesicht schleuderte, riss es sie fast von den Beinen. Angepisst wie schon lange nicht mehr wischte sich Tashigi über das Gesicht, nahm ihre Brille ab, wischte auch über die Gläser, bevor sie zu Lorenor stapfte und sich vor ihm aufbäumte.

"WO IST EIGENTLICH IHR SCHEIß PROBLEM?!"

Ihr Gesicht war unbezahlbar gewesen, dafür nahm Zorro gerne das Wortgefecht in Kauf, dass ihm nun anscheinend bevor stand. Wie sie sich so vor ihm aufplusterte und trotzdem kaum an seine Nasenspitze heranreichte, war beinahe niedlich - wenn ihre Blicke nicht so ausdrucksstark wie Atombomben gewesen wären.

"STEHT DIREKT VOR MIR, SEARGENT!", blaffte er zurück.

"SIE LEGEN ES ECHT DRAUF AN! WENN SIE SO WEITERMACHEN, WIRD IHR ARSCH

BALD ECHT AUF GRUNDEIS GEHEN!"

Auch, wenn Tashigi echt wütend auf diesen Idioten war, böse gemeint hatte sie das alles nicht, besonders nicht ihr Lachen. Sie wollte wirklich nicht, dass einer ihrer Rekruten ernsthaft Probleme bekam, auch Lorenor nicht - obwohl er sie tierisch zur Weißglut brachte. Ihrem Gegenüber schien es entweder komplett egal oder entfallen zu sein, dass alle Probleme, die er verursachte, nicht nur ein schlechtes Licht auf ihn, sondern insbesondere auch auf sie warf. Auf sie und ihre Fähigkeiten.

Falls diese Worte eine Drohung an ihn sein sollten, verfehlten sie das Ziel meilenweit. "Grundeis" war sein zweiter Heimatort und wenn er ihr damit zeigen konnte, was er von der demütigen Unterwerfung hielt, die die Army von ihren Rekruten verlangte, dann sollte sie sich besser warm anziehen, denn so leicht ließ er sich nicht unterkriegen.

Im Gegenteil, sie würde sich noch wundern, wie hartnäckig er sein konnte.

"NA DANN, VIEL SPAß BEIM ZUGUCKEN!", wünschte Zorro lautstark, machte auf dem Absatz kehrt und stapfte in Richtung Kantine.

Genervt aufstöhnend rieb sich Tashigi mit einer Hand über die dreckverschmierte Schläfe, schloss nur kurz die Augen, um sich wenigstens etwas entspannen zu können. Der Kerl war doch echt nicht mehr zu retten.

"Falsche Richtung, Soldat...", murmelte sie nur erschöpft und wartete darauf, dass er inne hielt und den richtigen Weg einschlug.

Am liebsten hätte Zorro sie einfach ignoriert und wäre weiter in die falsche Richtung gegangen. Allerdings hegte er den heimlichen Verdacht, dass sie es dann nur allzu gerne als Fahnenflucht interpretieren und ihn über den Haufen schießen würde. Zuzutrauen wär's ihr jedenfalls.

Widerwillig drehte er sich um 180° Grad und versuchte, sich nicht anmerken zu lassen, wie peinlich es ihm war, dass sie ihn nun auch noch lotsen musste. Ein guter Abgang sah definitiv anders aus.

Frustriert vergrub er seine dreckigen Hände in den Hosentaschen und beachtete seinen Drill Sergeant nicht im geringsten, als er an ihr vorbeistapfte, gedanklich seinen miserablen Orientierungssinn verfluchend.

Wütend stapfte sie Lorenor hinterher, als er endlich den richtigen Weg gefunden hatte. Nicht zu fassen, was für einen miesen Dreckskerl sie in ihrer Truppe hatte, einfach unglaublich.

Seufzend setzte sie sich wieder ihr Barret auf und zog es sich so tief wie möglich ins Gesicht. Sie hatte nicht vor, heute noch mit einem ihrer Rekruten auch nur ein Wort zu wechseln, nicht mal mit Ace. Sonst würde sie wohl ihre angestaute Wut an Unbeteiligten auslassen und das war das Letzte, was sie wollte.

Allerdings hatte sie in diesem Punkt wohl keine Wahl.